

15 8,80 EURO AM TAG

Einzelzimmer im Pflegeheim wird teurer

Erste Erhöhung seit 2017.
Nach Heim wird Nach-
zahlung verlangt.

Die Änderung der „SHG-Leistungs- und Entgeltverordnung 2017“ in der Steiermark sorgt unter manchen Pflegewohnheim-Bewohnern und deren Angehörigen für böses Erwachen. Erstmals seit 2017 wurde die Obergrenze des Einzelzimmerzuschlages nach oben gesetzt. Je nach Einkommen bzw. Pension sind bis zu 8,80 Euro am Tag möglich. Bei einer Mindestpension ist das Limit 6,05 Euro am Tag. Das wird im Pflegeressort (bei Karlheinz Kornhäusl, ÖVP) bestätigt. Der Zuschlag sei seit Jahren eingefroren gewesen, eine Anpassung war notwendig. Nachsatz: „Das ist ein Maximalbetrag, den die Träger nicht verlangen müssen.“ In der Praxis wird wohl der volle Rahmen ausgeschöpft, rechnet man beim steirischen „Bündnis für gute Pflege“.

Doch die Erhöhung bereitet manchen Bewohnern finanzielle Probleme. „Das macht bei 31 Tagen 272,80 aus – plus Wäsche, Medikamente sind das für meine Mutter über 360 Euro monatlich. An kleine Lebensmitteleinkäufe, an Friseur ... ist da nicht mehr zu denken“, rechnet ein Betroffener vor. Noch dazu wird je nach Heim der Aufschlag mit 1.1.2014 rückwirkend verrechnet. Im Pflegeressort wird da auf individuelle Heimverträge verwiesen. Nicht überall ist die rückwirkende Erhöhung geregelt und somit zulässig. „Eine Zumutung“, sagt ein Betroffener.

Thomas Rossacher

Erstes Heim nur für Demenzpatienten

In St. Barbara im Mürztal wurde ein Pflegeheim für
mittlere bis schwere Demenzpatienten eröffnet.

Von Franz Pototschnig

Lauter freudige Gesichter gab es am Mittwoch im „Dementia Park St. Barbara“, der in nur einem Jahr Bauzeit gegenüber dem Gemeindeamt hingestellt wurde: „Nicht einmal Fachleute hätten das für möglich gehalten“, sagte bei der Eröffnung Christian Polessnig, Geschäftsführer der „Mavida Group“. Die seit 30 Jahren aktive Gruppe betreibt 20 private Pflegeheime, 13 in Kärnten, zwölf in der Steiermark und fünf in Slowenien.

„Wir machen uns viele Gedanken über die Zukunft der Pflege, und es ist klar, dass die Zahl der Menschen, die an Demenz leiden, stark steigen wird“, führte Polessnig aus. Deshalb habe Mavida vor fünf Jahren in Velden am Wörthersee das erste und nun in St. Barbara das zweite Pflegeheim Österreichs errichtet, das ausschließlich für Demenzkranke im mittleren bis höheren Grad vorgesehen ist.

Schon im baulichen Konzept fließen die Bedürfnisse dieser Menschen ein. Es gibt viel gemeinsam genutzten Raum im quadratischen Bau, der durch den großzügigen Innenhof hell und lichtdurchflutet ist. Bei 102



Vor dem Demenz-Zentrum wurde eine Eiche gepflanzt

POTOTSCHNIG

Patientenbetten und 65 Pflegerinnen und Pflegern ist der Betreuungsschlüssel besser als in üblichen Pflegeheimen, wo für Demenz immer nur ein Teilbereich vorgesehen ist. Dies spiegelt bereits den gesteigerten Arbeitsaufwand, der bei Demenzkranken besteht.

Primar Erich Schaflinger ist nicht nur ärztlicher Leiter des LKH Hochsteiermark, sondern als Vorsitzender des Landessanitätsrates für das steirische Gesundheitswesen zuständig. „Schön, dass es private Initiativen gibt, die das machen. Es ist nicht immer leicht mit Demenzpatienten, und uns in der Kages fehlt auch die Erfahrung.“ Etwas neidisch merkte er an: „Ihr

seid schon bei der Schulung von 20 Mitarbeiterinnen, wo habt ihr bloß das Personal her?“

Gesundheitslandesrat Karlheinz Kornhäusl (ÖVP) hob den Umstand hervor, dass die erste steirische Einrichtung dieser Art nicht in Graz errichtet worden ist: „Ob Mureck oder St. Barbara – die Menschen haben überall das gleiche Recht auf bestmögliche Gesundheits- und Pflegeversorgung.“ Bürgermeister Jochen Jance (SPÖ) zeigte sich erfreut darüber, dass seine Gemeinde als Standort ausgewählt worden ist. Er dankte der Mavida-Gruppe für diese Entscheidung. Polessnig gab den Dank zurück und lobte die Handschlagqualität, die er im Gemeindeamt oft erlebt habe.

Michaela
Haller (Lese-
zentrum Stei-
ermark, rechts
im Bild) las
zum Auftakt
im ORF-Zen-
trum den
Volksschul-
kindern vor

SEBASTIAN SONTACCHI



STEIRISCHER VORLESETAG Lesen macht Freude

Von Feuerwehrhäusern über Apotheken bis zu Naturparks: Die Kulissen für das gemeinsame Lesen am 7. steirischen Vorlesetag (8. Juni) sind vielfältig. Gestern wurde im ORF-Zentrum das Programm präsentiert, zu finden ist es unter www.vorlesetag-steiermark.at.